

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 141.

Montag den 23. Juni 1873.

(272—1)

Nr. 389.

Referentenstellen.

Für die Besetzung der ökonomischen Referentenstellen bei den k. k. Bezirks-Schätzungscommissionen Poitsch zu Planina, Stein, Pittai und Tschernembl, deren Dienst bisher durch Referenten der benachbarten Bezirks-Schätzungscommissionen versehen worden ist, wird mit dem Taggelde von 4 fl. (vier Gulden) der Concurs

bis 15. Juli 1873

hiermit ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen wollen ihre den Anforderungen des § 10 des Gesetzes vom 24ten Mai 1869 entsprechend instruierten Gesuche, in welchen ausdrücklich anzugeben ist, ob der Bewerber die Erlangung einer Referentenstelle im allgemeinen oder speciell einer der bei den genannten k. k. Bezirks-Schätzungscommissionen zu besetzenden anstrebt, bis hin bei dieser Grundsteuer-Landescommission im gehörigen Wege überreichen.

Laibach, am 18. Juni 1873.

K. k. Grundsteuerregelungs-Landescommission für Krain.

Der Vorsitzende:
Auerberg m. p.

(256—3)

Nr. 646.

Concursauschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Kronau ist eine Dienersstelle mit dem Jahresgehälte von 250 fl. und dem Borrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 300 fl., dem Bezuge der Amtskleidung und nach Thunlichkeit auch mit dem Genuße einer freien Wohnung im Amtsgebäude zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen vier Wochen,
gerechnet vom 15. Juni, somit

bis 13. Juli 1873

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu dem angesuchten Dienstposten, insbesondere die Kenntniss der deutschen und krainischen (slovenischen) Sprache nebst einiger Fähigkeit zu kleineren schriftlichen Aufsätzen nachzuweisen.

Die noch activ dienenden oder bereits ausgedienten Militärbewerber haben überdies den sie betreffenden Anordnungen des Gesetzes vom 19ten April 1872, Nr. 60, und der Vollzugsvorschrift vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. B., zu entsprechen.

Auf Bewerber mit nachgewiesenen Kenntnissen im Schreibfache wird besonders Bedacht genommen.
Laibach, am 6. Juni 1873.

K. k. Landesgerichtspräsidentin.

(263—3)

Nr. 3772.

Hebammenstelle.

Durch den Tod der Gertraud Černivc ist die Bezirkshebammenstelle in der Pfarre Wodiz in Erledigung gekommen.

Bewerberinnen um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 21 fl. aus der Bezirkskasse verbunden ist, haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Berechtigung zur Hebammenpraxis, ihres Alters, Standes, ihres sittlichen Verhaltens, ihres Studienzeugnisses sowie der Kenntniss der slovenischen Sprache wie auch des Ortes ihrer bisher geleisteten Hebammendienste längstens

bis Ende Juni d. J.

bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft zu überreichen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 10. Juni 1873.

(271—2)

Nr. 3197.

Edictal-Vorladung.

Nachstehende, hieramts in Vorschreibung stehende Gewerbsparteien unbekanntes Aufenthaltes werden mit Bezug auf den hohen k. k. Steuerdirections-Erlass vom 20. Juli 1856, Z. 5156, hiemit aufgefordert,

binnen 14 Tagen

von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an um so gewisser hieramts sich zu melden und den Steuerrückstand zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von amtswegen veranlassen würde.

1. Johann Dobre, Samenhändler von Clementis Nr. 19, Art.-Nr. 10, pro 1869 bis 1872 pr. 18 fl. 57 kr.

2. Ulrich Schmid, Kaffeesteder von Bischoflack Nr. 115, Art.-Nr. 267, pro 1869 bis 1872 pr. 138 fl. 23 1/2 kr.

3. Anton Pajst, Brotbäcker von Laibach Nr. 16, Art.-Nr. 339, pro 1868 bis 1872 pr. 28 fl. 94 kr.

4. Franz Mohar, Barbier von Bischoflack Nr. 41, Art.-Nr. 348, pro 1866 bis 1872 pr. 36 fl. 6 kr.

5. Johann Pregel, Kaffeesteder von Bischoflack Nr. 115, Art.-Nr. 361, pro 1870 bis 1872 pr. 34 fl. 86 kr. und Einkommensteuer 4 fl. 92 1/2 kr.

6. Barthelmä Noli, Spengler von Bischoflack Nr. 25, Art.-Nr. 375, pro 1868 bis 1872 pr. 28 fl. 90 kr.

7. Blas Solar, Fassbinder von Laibach Nr. 27, Art.-Nr. 394, pro 1868 bis 1872 pr. 20 fl. 85 kr.

8. Michael Faleschini, Eisenbahnbaunternehmer von Zauchen, Art.-Nr. 17, pro 1870 bis 1872 pr. 93 fl. 16 kr. und Einkommensteuer pr. 18 fl. 42 1/2 kr.

9. Josef Schorl, Schmied von Oberzarg Nr. 22, Art.-Nr. 10, pro 1865 bis 1872 pr. 34 fl. 84 1/2 kr.

10. Maria Luzner von Eisern Nr. 45, Krämerei, pro 1870 bis 1872 pr. 17 fl. 43 1/2 kr.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 16. Juni 1873.

(266—3)

Nr. 3014.

Aufforderung.

Douzan Johann von Unterschlachla, sub Art. 534 in der Steuergemeinde Krainburg für den Holzhandel besteuert, und Kerstein Johann, Sattler zu Krainburg, sub Art. 612 besteuert, werden bei ihrem nunmehrigen unbekanntes Aufenthaltsorte hiemit aufgefordert, ihre rückständigen Erwerb- und Einkommensteuerbeträge

binnen 14 Tagen

beim k. k. Steueramte in Krainburg zu bezahlen, widrigens ihre Gewerbe von amtswegen gelöscht werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 10. Juni 1873.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 141.

(1487—2)

Nr. 3188.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach als Concursbehörde der Anton Schrey'schen Concursverhandlung wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Concursmasseverwaltung die öffentliche, nach Maßgabe des Executionsverfahrens zu vollziehende Feilbietung des in die Concursmasse des Anton Schrey gehörigen Realvermögens, darunter

1. des im magistratischen Grundbuche von Laibach sub Mappe-Nr. 185, Ref.-Nr. 77 vorkommenden tirnauer Waldantheiles im erhobenen Schätzwerthe per 881 fl. 60 kr. und
2. der im magistratischen Grundbuche sub Mappe-Nr. 15, 16 und 17 vorkommenden 3 kraufener Stadtwaldantheile sammt darauf befindlicher Schupse und Getreidebarse im erhobenen Schätzwerthe per 4010 fl. 60 kr.

bewilligt und seien zur Vornahme

der Feilbietung dieser beiden Realitäten die drei Feilbietungstermine und zwar auf den

14. Juli,
14. August und
15. September 1873,

jedesmal vormittags 9 Uhr im Orte Kleiniz Consc.-Nr. 6, nach Maßgabe der Licitationsbedingnisse und des Anhanges angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten Feilbietung aber allenfalls auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse sowie das Inventursprotokoll und die neuesten Grundbuchsextrakte können bei dem Gerichtscommissär k. k. Notar Herrn Dr. Bartelmä Suppanz eingesehen werden.

Laibach, am 7. Juni 1873.

(1476—2)

Nr. 1797.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Sittich in Vertretung des h. k. k. Steuerärars und des Grundentlastungsfondes gegen Jakob Vabnik von Großlack Nr. 21 wegen aus dem fl. a. Rückstandsansweise vom 5. August 1870 schuldiger 232 fl. 58 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Strubelhof sub Ref.-Nr. 49, 49/a und sub Ref.-Nr. 48 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Gesamt-Schätzwerthe von 2563 fl. 80 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

30. Juni,
30. Juli und
30. August 1873,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in dieser Gerichtskanzlei, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 30. Mai 1873.

(1469—2)

Nr. 7972.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, es sei über die Klage des Simon Slapnicar von Podgolove gegen Jakob Vabnik von Hraštje praos. 16. Februar 1870, Z. 3015, und Reassumierungsersuch praos. 14ten November 1872, Z. 19.704, peto. 449 fl. und 75 fl. dem bereits verstorbenen Beklagten Jakob Vabnik von Hraštje resp. dessen unbekanntes Erben Herr Dr. Franz Munda, Advocat in Laibach, als curator ad actum bestellt worden.

Dessen werden die unbekanntes Erben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls selbst persönlich erscheinen oder einen Sachwalter bestellen oder aber dem bestellten curator ad actum die Rechtsbeihilfe mittheilen, widrigens diese Rechtsache mit dem bestellten Curator nach Vorschrift der Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. Mai 1873.